

## **18. Sitzung der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung**

Protokoll vom 09. November 2016

Die BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung wurde 2008 gegründet. Die Kommission berät zu spezifischen Fragen der Sicherheit von Futtermittelzusatzstoffen sowie Erzeugnissen und Stoffen zur Verwendung in der Tierernährung inklusive der unerwünschten Stoffe. Die Beratungsergebnisse sollen den aktuellen Wissensstand insbesondere in den Bereichen Tierernährung, Ernährungsphysiologie, Futtermitteltechnologie sowie der chemischen Analytik widerspiegeln. Die Arbeitsergebnisse der Kommission unterstützen nicht nur das BfR in seiner Bewertungsarbeit, sondern dienen zudem als Entscheidungshilfe für die Überwachungsbehörden der Länder bei ihnen obliegenden Aufgaben im Rahmen der Futtermittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

### **TOP 1 Begrüßung, Vorstellung des Tagesplans und Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Letztere wird ohne Änderungen angenommen. Die Beschlussfähigkeit der Kommission wird festgestellt.

### **TOP 2 Abfrage eventueller Interessenkonflikte**

Es wird sowohl mündlich als auch schriftlich abgefragt, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten (TOP) bestehen. Die Mitglieder geben an, dass diesbezüglich keine Interessenkonflikte vorliegen.

### **TOP 3 Bericht aus dem BfR**

Der Geschäftsführer stellt aktuelle Themen aus dem Bereich Futtermittel am BfR vor. Er gibt den Kommissionsmitgliedern eine kurze Übersicht über die Futtermittelzusatzstoffe, die seit der letzten Kommissionssitzung durch das BfR wissenschaftlich bewertet wurden. Darüber hinaus werden Stellungnahmen des BfR zu Anträgen auf Aufnahme von besonderen Ernährungszwecken („Diätfuttermittel“) vorgestellt. An dieser Stelle äußert der Geschäftsführer den Wunsch, dass eine Leitlinie sehr hilfreich wäre. Die Gründung eines Ausschusses wird seitens der Kommissionsmitglieder unterstützt. Des Weiteren wird die Problematik von Parquatrückständen in Sojaextraktionsschrot vorgestellt. Weitere Themen, die aktuell am BfR behandelt werden, sind die Planung tierexperimenteller Untersuchungen zur Ausscheidung und Anreicherung von nicht-dioxinähnlichen (ndl)-PCB bei laktierenden Milchkühen, sowie das Thema „Insekten als Lebens- oder Futtermittel: Nahrung der Zukunft?“. Zu diesem Thema fand am 24. Mai 2016 ein Symposium statt, welches vom BfR ausgerichtet wurde.

### **TOP 4 Ausschuss „Bioverfügbarkeit“**

Der Vorsitzende des Ausschusses „Bioverfügbarkeit“ berichtet von der vierten Sitzung des Ausschusses am 08. November 2016. Der Ausschuss befasst sich mit der Ausarbeitung eines Positionspapiers zur Bioverfügbarkeit von Spurenelementen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine einheitliche Durchführung von Bioverfügbarkeitsstudien zu den Spurenelementen Zink, Kupfer und Mangan ermöglichen. Dieses Dokument soll eine Orien-

tierungshilfe darstellen. Es wird diskutiert, inwieweit die Kommission eine Empfehlung abgeben sollte, das Positionspapier darüber hinaus auch an wissenschaftliche Gesellschaften (z. B. Gesellschaft für Ernährungsphysiologie, EFSA) oder an die Antragsteller der Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen zu adressieren. Die Fertigstellung sowie eine Empfehlung ist zum Ende der laufenden Berufungsperiode geplant. Ebenso ist eine Publikation des Dokuments in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift vorgesehen.

### TOP 5 Alternativmethoden zum Fütterungsversuch

Eignung von altbewährten *In vitro*-Methoden für neue Ausrichtung?

Es werden zwei Publikationen zum Thema vorgestellt (Flachowsky & Lebzien, 2012<sup>1</sup>; Mobashar et al., 2012<sup>2</sup>). Eine beispielhafte *in vitro*-Methode, die bereits praktiziert wird, ist der Hohenheimer Futterwerttest (kurz: HFT). Diese Methode dient v. a. dazu, den energetischen Futterwert festzustellen. Es wird dargelegt, dass bei *in vitro*-Untersuchungen häufig sehr viel höhere Konzentrationen eingesetzt werden müssen, um die gleichen Effekte wie *in vivo* zu erzielen. Die Ursache dafür kann nicht abschließend geklärt werden. Um die Messgenauigkeit und Plausibilität von Ergebnissen zu ermitteln, die *in vitro* erhoben wurden, muss im Anschluss die Untersuchung *in vivo* stattfinden („short-Term“ und „long-Term“-Untersuchung).

In der Diskussion kommen die Kommissionsmitglieder zu der Einschätzung, dass *in vitro*-Untersuchungen generell nur Teilaspekte der Fragen zum Transfer unerwünschter Stoffe aus Futtermitteln in Lebensmittel tierischer Herkunft beantworten können. Nach Auskunft der Kommissionsmitglieder gibt es bereits erste Untersuchungen, um mehrere *in vitro*-Verfahren miteinander zu kombinieren (z.B. Rumen Simulation TEChnique, RUSITEC und Untersuchungen am Pansenepithel).

### TOP 6 BfR-Seminar „Transfer unerwünschter Stoffe“

Ein Mitarbeiter des BfR stellt das vom BfR geplante Seminar vor. Inhaltlich sollen Rückstände (z. B. Tierarzneimittel, Pflanzenschutzmittel), unerwünschte Stoffe und mikrobielle Kontaminanten berücksichtigt werden. Das Seminar soll über 5 Tage angelegt werden. Ausgewählte Themen sollen u.a.: Rechtsgrundlagen, toxikologische Grundlagen, der Transfer (Carry over) ausgewählter (erwünschter und unerwünschter) Stoffe vom Futtermittel in das Tier und die Lebensmittel tierischen Ursprungs sowie die Risikobewertung von Futtermitteln sein. Ergänzt werden soll das Seminar durch praktische Übungen und Gruppenarbeit. Das BfR möchte mit einem solchen Seminar Mitarbeiter/innen in Behörden und Verwaltungen der Bundesländer ansprechen, aber auch Nachwuchswerbung in eigener Sache bei jungen Wissenschaftler/innen (Doktoranden, PostDoc) in (Bundes-)Forschungseinrichtungen und Universitäten der Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin und Biologie betreiben. Eine erste Umsetzung des Konzepts wird zum Ende des Wintersemesters 2017/18 anvisiert, anschließend könnte das Seminar alle 2 Jahre angeboten werden.

---

<sup>1</sup> Flachowsky, G.; Lebzien, P. (2012): Effects of phytogenic substances on rumen fermentation and methane emissions: A Proposal for a research process. *Anim. Feed Sci. Technol.* 176, 70-77.

<sup>2</sup> Mobashar, M.; Blank, R.; Hummel, J.; Westphal, A.; Tholen, E.; Südekum, K.-H. (2012): Ruminale Ochratoxin A-Degradation – Beitrag der verschiedenen mikrobiellen Populationen und Einfluss der Diät. *Anim. Feed Sci. Technol.* 171, 85-97.

Die Kommissionsmitglieder begrüßen die Aktivitäten des BfR, ein solches Seminar anzubieten und bitten, bei der Terminfestlegung die Semestertermine an den Universitäten zu berücksichtigen. In der nächsten Kommissionssitzung wollen die Kommissionsmitglieder mit ihrer Expertise zur Präzisierung der thematischen Ausrichtung des Seminars beitragen.

### **TOP 7 Änderung der Geschäftsordnung „BfR-Kommissionen“ Neue Berufungsperiode 2018-2022**

Seitens des BfR werden Anpassungen in der Geschäftsordnung und der Zeitplan für die Neubesetzung der Kommissionen zum 1. Januar 2018 vorgestellt. Ein wichtiger Punkt für die neue Berufungsperiode ist, dass fortan auf Antrag bei den Vorsitzenden der Kommissionen und nach deren Zustimmung berufene Mitglieder auch an anderen, fachlich nahestehenden Kommissionssitzungen, teilnehmen können. Dass dies von einer Vielzahl der Kommissionsmitglieder gewünscht wird, konnte anhand einer durchgeführten Umfrage gezeigt werden. Erste Interessensbekundungen der anwesenden Kommissionsmitglieder für die nächste Berufungsperiode werden geäußert.

### **TOP 8 Verschiedenes**

Der Termin für die kommende Kommissionssitzung wird auf den 24. Mai 2017 festgelegt, die übernächste Sitzung soll am 7. November 2017 stattfinden. Als mögliche Themen für die nächste Sitzung werden diskutiert: Bewertung der EFSA-Stellungnahme zu Kupfer, Weiterentwicklung des geplanten BfR-Seminars, Klärung der Abgrenzung von Futtermittelzusatzstoffen zu Einzelfuttermitteln am Beispiel von Fermentationsprodukten.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Teilnehmern für die regen Diskussionsbeiträge und schließt die Sitzung.